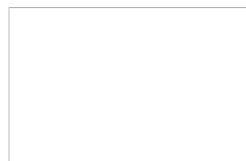




Letzter und wohlverdienter Ehren- und Cypressen-Altar, Welchen Dem Magnifico, Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelahrten und Hochweisen Herrn, Herrn D. Joh. Friedrich Falcknern, auff Braußwig und Gestewitz, weitberühmten Jcto, Comiti Palatino Cæsareo, Seiner Königl. Maj. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachs. hochbestallten Rath, des Churf. Sächs. Schöppenstuhls allhier hochansehnlichen Assessori, und hochverdienten regierenden Bürgermeisters, wie auch der Kirche und Schule zu S. Nicolai treufleißigen Vorsteher, Als dessen Leich-Begängniß Am 26. Jan. Anno M.DCCIII In der Kirche zu St. Nicolai Bey ansehnlicher und volkreicher Versammlung gehalten wurde, Zum unsterblichen Nachruhe des Hochseligen, und kräftigen Troste der

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>





hochbetäubten vornehmen Falcknerischen Familie, aufrichtete M.

Friedrich Werner, SS. Th. Baccal. Vesper-Prediger an der neuen Kirche.

Leipzig

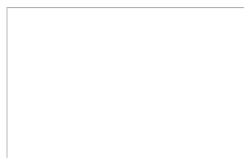
Werner, Friedrich

LP R 4° II, 00003 (06,18)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00006641

urn:nbn:de:urmel-45185d58-308b-4c5f-b231-d9a94cf04f985-00005937-11

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>



Lezter und wohlverdienter
Ehren- und Gypessen-Altar/
Welchen
Dem Magnifico, Hoch-Edlen / Besten / Hochgelahrten
und Hochweisen Herren/

Herrn

D. Joh. Friedrich

Falcknern/

auff Brauckwig und Bestewis/
Zeitberühmten Jcto, Comiti Palatino Casareo, Seiner
Königl. Maj. in Bohlen / und Churfürstl. Durchl. zu Sachs. hochbe-
haltenen Rath/ des Churf. Sächs. Schöppenstuhls allhier hochansehnlichen Assessori,
und hochverdienten regierenden Bürgermeister/ wie auch der Kirche und
Schule zu St. Nicolai treusleißigen Vorsteher/

Als dessen Reich-Begängniß

Am 26. Jan. Anno M. DCCIII

In der Kirche zu St. Nicolai
Bey ansehnlicher und volkreicher Versammlung
gehalten wurde/

Zum unsterblichen Nachrubme des Hochseligen/ und kräftigen
Erste der hochbetrübtten vornehmen Falcknerischen Familie,
aufrichtete

M. Friedrich Werner/ SS. Th. Baccal.
Vesper-Prediger an der neuen Kirche.

℞ 3 P 3 3 0 / mit Ischauischen Schriften.



Dencke Leipzig wohl/ was es hat zu bedeu-
 ten/
 Wenns solche Fälle giebt bey kummerlichen
 Seiten/
 Da Männer schlaffen gehn/ die man von
 nöthen hat/
 Die Seul und Stütze sind der Bürger-
 schafft und Stadt.

Der Kirche Gottes ist es gar kein glücklich Zeichen/
 Daraus man Gutes schliest/ wenn es giebt solche Zeichen/
 Da Männer gehn zur Ruh/ die stehen vor dem Riß/
 Es folgt auff ihren Tod oft eine Finsterniß.
 So ist's im Regiment auch ebenfalls beschaffen/
 Wenn theure Männer Gott thut durch den Tod hinraffen/
 Aus dieser schnöden Welt/ in seinen Ehren-Saal/
 So solles oft der Stadt seyn ein Memorial.

Wer weiß nicht/ daß vor zwey und einem halben Jahre/
 Auch stund in dieser Stadt auff einer Todten-Bahre
 Ein altes graues Haupt/ das Ober-Haupt solt' seyn/
 Und/ siehe/ unvermuth verlosch sein Lebens-Schein.

Und heute siehet man auch einen Mann begraben/
 Der war ein rechter Mann/ ein Mann von grossen Gaben/
 Das Ober-Haupt im Rath/ ein Vater dieser Stadt/
 Der sich gar sehr bisher um dich verdient hat.

Es ist ein solcher Mann dir durch den Tod entrissen/
Da dessen treuen Rath du manchmahl wirst vermissen/
Der als ein kluges Haupt offt manchen harten Stand/
Von dir/ o Leipzig/ hat gar klüglich abgewandt.

Soll sonst des Falkens Flug was glückliches bedeuten/
So hat diß auch gewiß bisher noch gute Seiten
Dir Leipzig propheceyt/ indem ein Falkner hat
Das Regiment geführt in unser Linden-Stadt.

Es war ein Mann/ der sah' mit scharffen Falken Augen/
Er sahe mit Verstand/ und wuste zugebrauchen
Den klugen Wik/ der sich in hohen Grad befand
Bey Ihm/ zum Nutz des Raths/ zum Nutz der Stadt und
Land.

Ob schon Gott Ihn geführt durch alle Creuzes-Lassen/
So wuste Er sich doch auff Gott ganz zu verlassen/
Drum war diß sters sein Spruch: Wohl dem / der sich
verläßt

Auff dich/ **H**err Zebaoth/ der stehet allzeit fest.

Allein ist er denn nicht gefall'n in seinem Sterben?
Was Fall? Es machet Ihn sein Fall zum Himmels-Erben/
Indem er durch den Tod gelanget an den Port
Des Lebens/ da Ihn drückt ganz keine Noth hinfort.

Es hat sein Leib-Ried ja in Gnaden Gott erhöret/
Und Ihm/ wie er begehrt/ ein solches End' bescheret/
Das sanfft und selig war/ indem er aus der Welt
Ihn alle Schmerken gieng hin in das Freuden-Zelt.

Er sung die Worte nach mit halb gebrochnen Munde:
Werklich lieb hab' ich dich / o **H**err/ noch in der Stun-
de!

Da Er von himmen gieng/ und übergab die Seel/
Die Christus hat erlöset/ in seine Bunden-Möhl.

Der

Der Herr begnade dich in jenem Sternen-Lande
Vor deine Tren/die ich/so bald ich dich nur fandte!
Genossen stets von dir/ruh' wohl in Jesu Schoß/
Dein Leib ist auch nunmehr von allen Übel loß.

Der Höchste tröste auch hinfort die Hochbetrübtten/
Die alle Ihn vorhin herkiniglich hier liebten/
Und ich so seufftzen sehr: o Stoß/ders Werke sticht!
O Gall/dadurch ein Theil von unsrer Wohlfarth bricht!

Gott woll' das werthe Haus in solchem Flor erhalten/
Damit es niemahls mög' in dieser Welt veralten/
Er lasse Zweige blühn und grünen stets hieraus/
Damit es heißen mag ein rechtes Segens-Haus.

Gott segne auch hinfort das ganze werthe Sachsen/
Er lasse diese Stadt und dessen Väter wachsen/
Es muß' ein Josua der Stadt seyn ein Gewinn/
Weil Moses hat gelegt den Regiments-Stab hin.

Du aber/theures Haupt/ruh' wohl in deinem Grabe/
Der Höchste deine Seel in seinem Reiche labe/
Bis wir an jenem Tag dich wieder werden sehn.
Dir ist zwar alle wohl/der Stadt doch weh geschehn.



urn:nbn:de:urmel-45185d58-308b-4c5f-b231-d9a94cf04f985-00005937-45